



wecker aufgestellt. Als eine Kalamität für unsere Landwirte bezeichnet Redner überhaupt das Fehlen eines tüchtig gekulten Pflanzenspersonals und empfiehlt, hierzu Wandel zu schaffen. Zweifellos sei zwar in absehbarer Zeit zu erwarten, daß brauchbare Pflanzmaschinen in den Handel gebracht werden; die jetzt teilweise im Gebrauch befindlichen haben noch ganz erhebliche Mängel. Eine weitere Kalamität drohe der Entwicklung unseres Viehbestandes durch Krankheiten, wie Maul- und Klauenseuche, sowie Tuberkulose oder Verlußt. Seider habe man noch so gut wie gar kein Mittel in der Hand, um diesen Krankheiten wirksam entgegenzutreten zu können. Allerdings arbeiteten die Hygieniker daran, um ein Schutzgesetz zu Stande zu bringen; es wüßte, um der Ausbreitung vorzubeugen, die Milch, ehe sie in die Zentrifuge gebracht werde, stets auf 85° erhitzt werden. Bis in etwa 4 Jahren sei die Einführung des Gesetzes in Aussicht zu nehmen. Redner kam nun auf die Gründung der Genossenschaften selbst zu sprechen. Als die größten Feinde dieser Institute bezeichnete er die — Frauen. Seine Begründung hierzu klang glaubwürdig; er sagte nämlich, daß die Frau die Milchwirtschaft, in der sie gewöhnlich das Argument führt, absolut nicht aus den Händen lassen wolle, weil dann eine ihr meist allein zustehende und nicht genau kontrollierbare Einnahmestelle der Haushaltung entzogen werde. Für den Betrieb selbst betrachtet Redner aber gerade dies für einen erheblichen Fortschritt; denn — meinte er — die Frau sei eben zu sehr geneigt, das für die Mutter in der Stadt gelohnte Geld baldmöglichst wieder umzusetzen, oft für Gegenstände, deren Beschaffung, wenn nicht unnötig, so doch wenigstens nicht dringend gewesen wäre, während die Summe gewöhnlich nöthiger für die Milchwirtschaft selbst hätte angelegt werden können. Wo eine Genossenschaft ins Leben trete, sollte sie beim Amtsgericht eingetragen werden, um ihre Rechtsfähigkeit zu erwerben, die zu Grunderwerbungen, Ausführung von Bauten unumgänglich sei; zu empfehlen sei das System mit beschänkter Haftpflicht. Redner erklärte sich bei etwaigen Verhandlungen zu Rat und That bereit. Es folgte nun eine allgemeine Antiphrase; in längeren Ausführungen teilte hierbei Gemeinderat Wörner-Salz seine als Pflanzenvorstand gesammelten reichen Erfahrungen mit; er erklärte sich für einen Zusammenschluß sämtlicher Pflanzereien. Oberamtmann Ritter dankte dem Redner für seine interessanten Mitteilungen, welche namentlich zeigten, wie die Sulzer Pflanzerei in rechtlicher Beziehung großartige Erfolge erzielt habe. Im weiteren antwortete noch Inspektor Bey, der ebenfalls den Zusammenschluß sämtlicher Pflanzereien für zweckmäßig bezeichnete, darauf verweisend, daß beim Verband der landwirtschaftlichen Genossenschaften bereits ein Unterband für die Pflanzereien bestehe. Anschließend an diese Bepreisung forderte nun der Vereinsvorstand die amnestischen Landwirte von Spielberg auf, zu einer Pflanzereigenossenschaft zusammenzutreten. Er empfahl zugleich ein Zusammengehen mit den Landwirten im benachbarten Eggenhausen; vielleicht könnte dann die dortige Wasserkraft dazu benutzt werden. Von Vertretern beider Gemeinden, Schultheiß Hauser von Eggenhausen und Rößlermeister Kuffel von Spielberg, wurden in diesem gleichlautende Erklärungen abgegeben, nach denen keine Einwände für einen Zusammenschluß vorhanden ist, vielmehr jede Gemeinde besonders vorgehen wolle. Gutsprohder Lin-Dröschhof erklärte an dem Beispiel der Gemeinden Effringen und Schöndorfen, er halte es auch für zweckmäßig, wenn die Gemeinden je für sich eine Genossenschaft gründeten. Er ist ferner dafür, daß die Zucht von Jungvieh nicht außer acht gelassen werde. An Stelle des erkrankten Berichterstatters über die Jungviehwirtschaft des Vereins in Unterjochendorf referierte Oberamtmann Ritter über diesen Gegenstand. Es ist im vorstehenden Jahr ein Defizit zu konstatieren, indem die Einnahmen 6050 M und die Ausgaben 6700 M betragen. Unter letzteren befinden sich auch Aufwendungen für Neuanstellungen, Verbesserungen zc. Es wäre aber noch ein Quantum Heu verkauft werden, womit unter Umständen das Gleichgewicht im Rechnungsbuch hergestellt werde. Bezüglich der Ringe, daß das Vieh mit Urgeister bebaftet von der Weide zurückkomme, verspricht Redner möglichst Abhilfe. Andererseits sei hervorzuheben, daß bei dem Weidvieh eine Beweidungsnachfrage festgestellt wurde. Beim landwirtschaftlichen Verein war das Rechnungsergebnis ein erfreuliches; auch die Viehzuchtgenossenschaft hat eine Verweigerung ihres Mitgliederbestandes zu verzeichnen. Eine vorliegende Eingabe des Rotweiler Vereins an den Landtag, die eine Verbilligung der ungemein hohen Grunderwerbungen bei der Verosung der Grundstücke anstrebt, findet nach Bekanntgabe die Zustimmung der Versammlung. In einer weiteren Eingabe spricht der Rotweiler Verein dem Landtag den Dank aus, für sein Eintreten zu Gunsten einer Erhöhung der Getreidezölle; auch diese Eingabe soll dieselbe Unterstützung werden. Der Vorstehende erinnerte sodann noch an die am 8. Juni in Albstadt stattfindende staatliche Rindviehschau, sowie an die gleichzeitig mit der Fartenschau verbundene Eberprämiierung. Zu dem Bericht über die Jungviehwirtschaft erhielt sodann noch Gutsprohder Lin-Dröschhof das Wort; er hob die große Bedeutung des Weidgangs für die Entwicklung des Stockesbaus hervor, namentlich komme das für Zucht- und Milchzucht in Betracht; das Aufkommen des Urgeisters läßt vielfach von den Witterungsbedingungen her. Man solle sich deshalb nicht abhalten lassen, das Vieh wieder auf die Weide zu schicken; er bitte besonders, der Leitung sein Mißtrauen entgegenbringen zu wollen. Damit schloß die Erörterung; am Schluß der Versammlung konnte Oberamtmann Ritter noch die erfreuliche Mitteilung machen, daß mehr als 20 Landwirte durch Unterschrift sich zum Beitritt zu einer Genossenschaft bereit erklärt haben, somit ist die Gründung einer Pflanzereigenossenschaft in Spielberg gesichert.

**Frequenz der Verkehrsanstalten.** Auf den R. württ. Staatsbahnen wurden im Januar 1901 2,490,532 Personen (+ 46,542 gegen 1900) und 559,790 Tonnen Güter (- 6428) befördert. Vereinnahmt wurden im Personenverkehr 1,139,000 M (+ 33,455 M), im Güterverkehr 2,169,000 M, aus sonstigen Quellen 648,000 M (- 118,100 M), im ganzen 3,956,000 M (- 119,850 M). Vom Beginn des Etatsjahres — 1. April 1900 — bis zu Ende des Berichtsmontats bezifferten sich die Einnahmen auf 47,808,000 M, somit 1,611,661 M mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. — Bei der württ. Post- und Telegraphenverwaltung betragen die Einnahmen in demselben Monat aus dem Post-, Telegraphen- und Telefonbetriebe 1,043,076 M (+ 33,318 M). Vom 1. April 1900 wurden bei dieser Verwaltung vereinnahmt 11,377,240 Mark (+ 452,445 M).

**Sülzingen, 18. März.** Am gestrigen Sonntag wurde unter sehr zahlreicher Beteiligung seitens der hiesigen Einwohnerschaft und der Lehrer des Bezirks Schullehrer Jäger von hier, der am letzten Montag abend infolge eines Irrgangs in der Regel erkrankt, zu Grabe getragen. Welche Wertschätzung der stille und bescheidene, aber in jeder Hinsicht treue Lehrer genoss, kam in der Sprache des Ortsgeistlichen, Pfarrers Schid, und in einer Reihe von Nachrufen in herzbezüglicher Weise zum Ausdruck. Kränze wurden niedergestellt von Schultheiß Kern im Namen der Gemeinde und der Darlehenskasse, von Mittelschullehrer Beutel und Hutterbach im Auftrag des Lehrervereins, von Schullehrer Reiff hier im Namen der Schüler und von einem Mitglied des Männergesangsvereins, den der Verstorbenen seit einer Reihe von Jahren leitete. Als Kollege und Freund widmete außerdem Schullehrer Schanz-Wabblingen, der früher neben Jäger in Sülzingen 10 Jahre lang thätig war, dem Bewegigen einen warmen Nachruf. Das Andenken an den Heimgegangenen wird bei allen, die ihm nahestanden, ein gesegnetes bleiben.

**Böblingen, 15. März.** Um die in Nagold erledigte und zur allgemeinen Bewerbung ausgeschriebene Schultheisstelle haben sich nicht weniger als 11 sächsisch-anhaltische Bewerber gemeldet. Dies kommt wohl daher, so wird dem Schw. W. geschrieben, daß in dem viergrößten Ort unseres Oberamts die Stelle zusammen mit allem Nebenverdienst 4000 M trägt. Die Kandidaten werden sich nächsten Sonntag auf dem Rathaus in N. den Wählern vorstellen.

**Reutlingen, 16. März.** Im Walde bei der alten Burg wurde die Tagelöhnerin Springer ermordet aufgefunden. Der That verdächtig ist ein verheirateter Tagelöhner, der sich anscheinend geschnitten hat.

**r. Weinsberg, 15. März.** Die bürgerlichen Kollegien haben sich einstimmig für Einführung elektrischer Licht- und Kraftanlagen entschieden.

**Von der babilonischen Grenze, 16. März.** In Pforzheim wurde die 66 Jahre alte Frau Kinbäugel auf dem Hofweg vom Hauptbahnhof, wo sie beschäftigt war, ermordet. Als der That verdächtig wird ihr Gemann, der flüchtig ist, verfolgt.

**Gerichtssaal.**

**r. Offenburg, 15. März.** Eine diebische Hebamme, die ihre Besuche in den Häusern zur Aneignung fremden Eigentums ausnützte, fand bei der letzten Sitzung der hiesigen Strafkammer vor den Richtern. Die 27 Jahre alte led. Theresia Bierling von Osterweier befaß bei ihren Besuchen den hiesigen Gerichtswart Leo Ahrens mit einem 300 M. in dem sie Geldbeträge, die sie beim Bettmachen unter der Matratze, oder beim Reinigen von Hosen in deren Taschen fand, zu sich steckte. Mit Rücksicht auf den Schaden Vertrauensmißbrauch, den erdächtigen Wert des Gehaltens und auf das hartnäckige Verweigen der Angeklagten verhängte das Gericht über sie eine Gefängnisstrafe von 10 Monaten. **Wärzburg, 14. März.** Das hiesige Schwurgericht hat den Redakteur des Beobachters am Main in Kischensburg, Gust Rieck, nach langer Verhandlung von der Anklage der Majestätsbeleidigung freigesprochen. Das Urteil hatte am 9. Februar die Verleumdung des Schwarzen Adlerordens an Lord Roberts kritisiert und mit Kritik in Verbindung gebracht. Derselben Verleumdung liefen auch die nach gegen andere Blätter Bayerns anhängig gemachten Strafverfahren in der gleichen Sache nehmen. Der Segen der Einrichtung der Schwurgerichte für Freisprechung tritt hier wieder einmal in das hellste Licht.

**Preussisches Reich.**

**Ranheim, 16. März.** Der sozialdemokratische Landtagsabgeordnete Oplicius aus Pforzheim wurde verhaftet. Er wird als Geschäftsführer des Lebensmittelbedarfsvereins der Unterschlagung beschuldigt.

**Anstalt.**

**Wien, 15. März.** Im Reichsrat meldete sich gestern der österreichische Abgeordnete Berger zu einer Anfrage an den Präsidenten. Es hätten gestern in Wien drei Predigten nur für Männer stattgefunden, welche sich gar nicht mit religiösen Dingen beschäftigten, sondern sich als politische Ansprachen herausstellten; es sei die Frage für Politik gewöhnlich geworden. Vater Freund, der seinen Zuhörern erklärte, wie es mit der Moraltheologie des heiligen Alfons von Liguori beschaffen sei, bezog sich auf das politische Gebiet und stieß Schmähdungen gegen zwei parlamentarische Parteien aus, gegen die Nationalen und die Sozialdemokraten. Zweimal riefen die Zuhörer, hingerissen von der Predigt, laute Bravorufe aus. Zum Schluß gab es in der Peterskirche eine förmliche Resolution, der Geistliche sagte: Wer meinen Ausführungen beistimmt, bekräftige es mit einem lauten Ja! Berger gab zu bedenken, was geschehen wäre, wenn ein Priester einer andern Religion das gethan hätte. Er fragte den Präsidenten, ob ihm bekannt sei, daß unter dem Deckmantel der Religion politische Reden gehalten werden, und ob er bereit sei, den Kultusminister aufzufordern, daß in solchen Dingen die vorhandenen Gesetze angewendet werden. Als der Redner zu Ende war, rief

der neben ihm stehende Antisemit Brochasta: „Ihr seid Juden, das versteht Ihr nicht!“ Hierauf gab es großen Tumult bei den Nationalen. **Lausanne, 15. März.** Die Zwergen Deroulebes und Buffet's vereinbarten letzte Nacht ein Uebereinkommen, wonach angeführt der Thatsache, daß den beiden Zwergern Ausweisungsbefehle nebst Haftandrohungen zugegangen sind und ein Druck durch die Polizei unmöglich gemacht wurde, der Zwischenschall Deroulebes-Buffet für erledigt erklärt wird. Deroulebes reiste heute früh nach Mailand, Buffet gleichgültig nach Basel ab.

**Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.**

Bei den mysteriösen Waffenstillstandsverhandlungen zwischen Ritchener und Botha, von denen seit halb 3 Wochen die englischen Telegramme berichten, scheint wirklich nichts herauszukommen. Den Londoner Blättern wurde aus Standerton gemeldet, die unter General French stehenden Truppen hätten eben jener Unterhandlungen wegen Halt gemacht; andere Nachrichten legen aber die Annahme nahe, daß nur militärische Gründe den englischen Vormarsch zum Stillstand gebracht haben. Derselb jedenfalls muß vom Waffenruhe nichts wissen; wie aus Bloemfontein telegraphiert wird, hielt er dieser Tage eine Ansprache an seine Leute, worin er erklärte, daß in Transvaal durchaus keine Unterhandlungen mit den englischen Behörden im Gange seien. Der Widerspruch zwischen allen diesen Meldungen ist vorläufig nicht zu lösen.

**London, 15. März.** Ein englischer Offizier, der aus Belfast in Transvaal unterm 31. Jan. nach Hause geschickt hat, bestätigt jetzt, daß Ritchener bei Pan beinahe den Buren in die Hände gefallen sei. Eine Lokomotive, die zur Erkundung der Sicherheit der Bahn vorausgeschickt worden war, kehrte zurück, und der Lokomotivführer meldete, daß alles sicher sei, allein der englische Oberbefehlshaber traute dem Frieden nicht und ließ zwei schwer beladene Trucks mit einer Lokomotive vor seinem Zug fahren. Die beiden Trucks wurden in die Luft gesprengt, und alsdann erschienen 100 Buren, die jedoch in den Trümmern nur den Lokomotivführer fanden, da Ritchener nach Pan zurückgekehrt war. Eine Schwadron der 18. Husaren, die Ritchener begleitete, wurde von den Buren überrascht. „Unser tapferer Reiter“, schreibt der Offizier, „riß sich aus mit Ausnahme von 15 alten Soldaten, die sich verteidigten, aber schließlich gefangen genommen wurden.“

**London, 16. März.** Der Ministerrat beschloß nach zuverlässiger Quelle, weitergehende Zugeständnisse den Buren gegenüber an Milner zu übermitteln unter der Bedingung, daß sofortiger Friedensschluß herbeigeführt wird. Die Ursache dafür ist die plötzliche drohende Wendung der Situation in Ostasien und die akute Spannung der Beziehungen zwischen Rußland und Japan.

**London, 16. März.** Lord Ritchener telegraphierte: Der bekannte Burenführer Abel Erasmus aus Lydenburg wurde mit seiner Familie durch die Rolanne des Obersten Park gefangen gebracht.

**Paris, 16. März.** Rochefort erklärt in einem auf Haag datierten Artikel im Intranseant, er werde den Vertretern der Burenrepubliken den Vorschlag unterbreiten, ein Freiwilligenkorps von 6—8000 Mann auszurufen und nach Transvaal zu schicken.

**New-York, 16. März.** Dem New-York Herald wird aus Washington gemeldet: Die Vereinigten Staaten hätten offiziell, wenn auch indirekt die Annexion der beiden südafrikanischen Republiken durch England anerkannt. Diese Anerkennung sei in der vom Staatsdepartement herausgegebenen Jahresübersicht des Handels zwischen den Vereinigten Staaten und dem Ausland gegeben.

**Die Krise in China.**

**London, 16. März.** Das Reutersche Bureau meldet aus Tientsin: Die Russen nahmen von dem bestrittenen Bahngelände Besitz, welches von bewaffneten Schildwachen bemacht wird. General Barrow ist in Abwesenheit des Generals Gaflee zu handeln, da er überzeugt ist, daß eine ernste Kollision erfolgen würde, falls die Engländer versuchten, ihr Recht geltend zu machen. Er hatte eine lange Konferenz mit dem britischen Gesandten Satom.

**London, 16. März.** Aus Peking wird telegraphiert: Der Hof ist noch außer Stande, seinen Abzug aus Schensi zu bewerkstelligen. Eine französische Kolonne von dreitausend Mann steht in Bereitschaft, um gegen einen widerwilligen chinesischen General zu operieren, der an der Südwestgrenze von Peking steht.

**London, 15. März.** Eine eigentümliche Reutermeldung aus Peking vom 14. März besagt, es werde berichtet, eine große Bande, bestehend aus militärischen Deserteurern der verschiedenen Nationalitäten, marodiere zwischen Peking und Tientsin. Die Marodeure zwangen eine kleine deutsche Abteilung, zurückzugehen. Englische Kavallerie wurde gegen die Marodeure abgeordnet. In Tientsin sollen die russisch-englischen Beziehungen noch sehr gespannt sein.

**Bermischtes.**

**Neuer Sprudel in Karlsbad.** Infolge einer Bohrung, die am Karlsbader Sprudel vorgenommen wurde, brach plötzlich eine neue Quelle hervor, welche mit riefiger Kraft enorme Wassermengen emporschleudert. Die alten Quellen blieben insofern vollkommen intakt; der alte Sprudel springt sogar nach Erschließung der neuen Quelle noch stärker als vorher. Das ruhmsüchtige Ende eines deutschen Panzerschiffes. In den Kriegsjahren 1870—71 war der Name des Panzerschiffes Arminius hier in aller Munde, trugte es doch auf der Nordsee zwischen Olbe und Wesermündung, um die etwa zu Schiff ankommenden Franzosen zurückzuweisen. Wenn es nun auch dabei keine Gelegenheit fand, mit dem Feind zu kommen,

so stand es demnach Interesse. War es schilleriger Jahren von Schiffen gesammelt worden wurde die Baugesamtheit von 458,536 Thalern während der ganzen Bauzeit zu Pöplitz und jetzt, wo wieder bereit, für den Bau Arminius aus der zum Verkauf gestellte Schiffsanstaltung Panzerschiff Arminius gestellt wurde, ist nicht fahreten in der Nordsee Dienst gestellt und sein Verbleib. Dem Gemäßen thätig. Bitte der Panzerschiff reichhaltig zugeschildert gemessen.

**Kieseneinko** vergangenem Jahre 1. einschätzung auf 16 Jahre die Summe

**Staubregen** in des Staub- oder die Italien, speziell aber Schreden verbreitet achtet werden, spritzten hinterließen. Genügendes der auf den Regenstau Staubregen, die sich während ihres Niederkommens nicht als harmlos, sondern, so möglich, daß der sich scheren, gar nicht aus des Heiligen nur eine mitrossenheit über die auch, daß es sich um kann nur das Mittel

Jedermann in übliche Zustände in ländlichen Gemeinden Zugus eines Nachts im Regenze, die allmählich von den abwechselnd aufged

**Bre**  
Zusammenkunft der Nähe der da

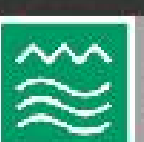
**Langho**  
Aus dem G  
Monte  
zum Verkauf:

**Die Angebe**  
hüßigst zu über zu einem Preis erkennen die Sub oder eingeleiten rechtsverbindlich a  
Wartb.

**Bem**  
**Berkauf**  
In den Di

194 Radelholzstä  
weg Rotannen,  
Kustivrid und zu  
A. Lanzholz:  
V. Klasse.  
B. Sägholz: 3  
Zusammen  
Verkaufsbeginn a  
wären als bald

**Honner**  
**Hollert**  
**Rönel, Großher**  
**Vereinsfahr**  
**Fahren**  
Vereins-Abteilung  
Zeichnungen,



schickte: „Ihr seid auf gab es großen ... Deroules und in Uebereinkommen, den beiden Gegnern zugewandten sind ... friedlich erklärt wird. ... land, Buffet gleich ...

so stand es dennoch länger im Mittelpunkt des allgemeinen Interesses. War es doch für die Welt erbaut, die in den letzten Jahren von Vaterlandfreunden für den Bau von Kriegsschiffen gesammelt worden waren. Wichtigsten zum größten Teil wurde die Baukasse auf dieses Fund beschränkt, die eine Höhe von 468,500 Thalern 1 Kreuzer und 8 Pfennige erreicht hatten, während der ganze Bau, der auf der englischen Werft von Camble Brokers in Poplar hergestellt wurde, 628,949 Thaler verschlang. Und jetzt, wo wieder von Patrioten, den Mitgliedern des Flottenvereins, für den Bau von Kriegsschiffen gesammelt wird, ist soeben Kommissar aus der Liste der deutschen Kriegsschiffe gestrichen und zum Verkauf gestellt worden, so daß wohl demnächst irgend eine Schiffbauabfertigungfirma sich darüber hermachen wird. Dieses Panzerschiff „Arminius“, das am 22. April 1895 in Danzig in Dienst gestellt wurde, ist nie vor den Feind gekommen. Nach seinen Kreuzfahrten in der Nordsee wurde es am 27. April 1897 in Kiel außer Dienst gestellt und fand dann zur Ausbildung von Maschinenpersonal Verwendung. Daneben war es auch als Übungsboot in den Kieler Gewässern thätig, und am 10. Oktober 1892 wurde es aus der Liste der Panzerschiffe gestrichen und den Schiffen der zweiten Beiratsklasse zugezählt. Seit dieser Zeit ist es nie mehr in Dienst gewesen.

**Steuereinkommen.** Geheimrat Krupp in Essen, der im vergangenen Jahre sein Gesamteinkommen gelegentlich der Steuererklärung auf 16 Millionen angegeben hatte, versteuert in diesem Jahre die Summe von 21 Millionen Mark.

**Staubregen in Berlin.** Die seltene Naturerscheinung des Staub- oder Blutregens, die, wie wir gemeldet haben, in ganz Italien, speziell aber unter den abergläubigen Sicilianern, solchen Schrecken verbreitet hat, konnte am Montag auch in Berlin beobachtet werden, speziell in den südlichen Vororten. Die Regenwolke hinterließ, nachdem das Wasser verdunstet war, an den Fensterscheiben der Häuser, der Eisenbahnen und Dampfwagen, auf den Regenschirmen und auf dunklen Kleidern rötlich-gelbe Staubflecken, die sich sanft anfühlten. Auch waren die Tropfen während ihres Niederfalles deutlich hörbar, da sie trübe Geräusche machten und knisterten. Alle Beobachtungen nach war die Erscheinung nichts anderes, als der letzte Ausläufer des Wüstensturms, Samain, der Italien so erschreckt hat, doch ist es auch möglich, daß der Sand und Staub, welchen die Regenwolke mit sich führte, gar nicht so weit her ist, sondern fast aus der Sahara, aus der heiligen Römischen Reichs Steinfeldsäckel stammt. Nur eine mikroskopische Untersuchung der Staubteile würde Gewißheit über die Herkunft des Sandes verschaffen. Möglich wäre auch, daß es sich um meteorischen Staub handelt, und auch hierüber kann nur das Mikroskop entscheiden.

**Jedermann sein eigener Nachtwächter!** Wahrscheinlich übliche Zustände herrschen noch in verschiedenen kleinen vorgläublichen Gemeinden, welche aus Sparmaßregeln sich den Luxus eines Nachtwächters nicht erlauben können. So wird z. B. in Goglande, Tirschenhof und Oberwürschau der Nachtwächter ausschließlich von den Anwesenden und den verheirateten Nichtanwesenden abwechselnd abgedient. Wer sich von einer solchen Nachtwache be-

freien will, hat 75 Pf. Wächter zu bezahlen, welche dann der Stellvertreter, an dem niemals Mangel ist, erhält. Diese schreien Spießbürger „oben ihren Sicherheitsdienst mit Fuß und Stab“ auf; ja sie veranhalten sogar jüngst im Ortsgasthof in Tirschenhof einen arbeitsamen „Nachtwächterball“.

**Vernarrte Vogelfänger.** Das Schöffengericht zu Suhl hatte den Schäfer Albert Köhler und dessen Sohn, den Arbeiter Wilhelm Köhler, zu je 10 Tagen Haft wegen Vogelfanges verurteilt. Die hiergegen erhobene Berufung hat die Strafkammer in Weimern erstinstanzlich verworfen.

**Verwundeter Fall von Selbstmord.** Ein Fremder aus Weimar bei Söllingen erlag in Röhrenbach-St. Jürgert das leerbrennende Haus des Weggert Holz und fing an, das Haus abzubrennen. Zunächst glaubte man, es sei ein Dachbeder, der im Auftrage handelt. Doch der Besitzer des Hauses mußte nicht von einer derartigen Bestimmung. Jeder Versuch, den Mann davon abzuhalten, scheiterte. Jeder Versuch, den Mann davon abzuhalten, scheiterte. Jeder Versuch, den Mann davon abzuhalten, scheiterte. Jeder Versuch, den Mann davon abzuhalten, scheiterte.

**Ein elektrische Schwebbahn von Mollan nach Petersburg!** Ein neues bedeutendes Bahnprojekt liegt jetzt dem russischen Ministerium für Wegebau vor. Es handelt sich um einen Plan des bekannten russischen Ingenieurs Romanow, der bereits im vorigen Sommer in dem Petersburg benachbarten Gostchina nach einem von ihm erfundenen System eine kleine elektrische Schwebbahn gebaut hat, die recht befriedigende Resultate lieferte. Sein erprobtes System will nun Romanow in großem Maßstab auf der langen, aber fast schnurgeraden Eisenbahnlinie der sogenannten Nikolajew (Petersburg-Mollan) anwenden, die seit Jahren den Anforderungen des Güterverkehrs nicht mehr gewachsen ist. Statt des Dampftriebes ist ebener Erde soll der elektrische Betrieb einer Schwebbahn eingeführt werden. Diese Neuanlage dürfte sich auf etwa 200 Millionen Mark stellen, die jährlichen Betriebskosten auf nahezu 30. Auf Grund neuer Berechnungen stellt Ingenieur Romanow fest, daß die Fahrgeschwindigkeit pro Stunde im Durchschnitt 120 Kilometer und der Fahrpreis pro Kilometer 4 Pf. nach westlich Wende betragen dürfte.

**Roboter Waschmaschinenmethode.** Eine große Pariser Maschinenfabrik läßt neuerdings das ihr zur Reinigung übergebene Wäsche des Prozes des Trockens, resp. Weichens, mittels eines mit Dampfdruck arbeitenden Hochdruckapparates, der sechs mal am Tage 100 Pfund hoch über die Höhe der Häuser emporsteigt, durchmachen.

**Ein Glücksprinzip.** Aus Petersburg wird gemeldet, daß Don Jaime, der Sohn der spanischen Thronerbin Katharina von Carolo, das große Los der russischen Bräutigamlotterie im Betrage von nahezu 500,000 R. gewonnen habe.

**Litterarisches.**  
Lehrgänge für das elementare Freihand-, Geometrische und Projektionszeichnen für Baugewerkschulen, gewerbliche Fortbildungsschulen, Real-, Bürger- und Volksschulen von Louis Ritter. Verlag von Julius Hoffmann, Stuttgart. (Preis 5 M.) Die steigende Bedeutung, welche die Kunst und das Kunstgewerbe in unserem heutigen Leben gewinnt, erhöht auch die Wichtigkeit des Zeichenunterrichts und seiner systematischen Durchführung in allen unseren Schulen, denn wie soll unsere heranwachsende Jugend den zunehmenden Anforderungen in sämtlichen Berufsweisen genügen, wenn nicht ein fester und geübter Grund gelegt wird. In dem oben genannten Werke hat der durch die Erfolge seines Zeichenunterrichts weit über sein engeres Vaterland hinaus bekannte Zeichenlehrer L. Ritter aus Stuttgart seine Methode niedergelegt und sie auf 24 hübsch gedruckten und figurenreichen Tafeln illustriert. Davon fallen 8 Tafeln auf das Freihandzeichnen, 16 Tafeln auf das geometrische und Projektionszeichnen. Ein kurzer, erläuternder Text, der mancherorts sehr praktische Hinweise für den Zeichenlehrer enthält, begleitet die Tafeln. Diese auf Veranlassung der R. württ. Kommission für gewerblichen Zeichenunterricht zusammengestellten Lehrgänge verdienen die weitestgehende Beachtung aller Zeichenlehrer. Ganz besonders sei das Werk auch denjenigen empfohlen, die keine spezielle Ausbildung als Zeichenlehrer erhalten haben und denen der Unterricht im Zeichnen als Nebenfach übertragen wurde, sie werden einen sicheren Führer für eine erfolgreiche Beherrschung darin finden. Für die Fortbildungsschulen hat das Ritter'sche Buch den großen Vorzug, daß für die Lehrlinge der einzelnen Gewerbe, wie Maurer, Schlosser, Schreiner, Tischler u. s. w. spezielle in ihr Fach schlagende Aufgaben darin enthalten sind. Das billige Werk sollte in keiner Zeichenschule fehlen.

**Landwirtschaft, Handel und Verkehr.**  
r. Oberndorf, 18. März. Bei den gestrigen Holzauktionen in den südlichen Waldungen wurden wiederum hohe Preise erzielt. Für einen Raummeter Buchenholz wurde ein Preis von 14 M. bezahlt, tannenes Lohleis 9-10 M.  
Schiffbericht: Der Postdampfer Westerland der Red Star Linie, ist laut Telegramm am 12. März wohlbehalten in New-York angekommen. — Der Postdampfer Kensington der Red Star Linie, ist laut Telegramm am 14. März wohlbehalten in New-York angekommen.

**Auswärtige Todesfälle.**  
Guanakillo (Nordamerika): Auguste Möd, geb. Köhler, und Oberhardt, 40 J. Mount Carroll (Nordamerika): Johann Daniel Bauer und Nagold, 64 J. Mühlheim a. S., Orl. Sulz: Jakob Wogenath, Baumwirt. Hochdorf: Lina Hainmann, geb. Jehn. Böblingen: Christian Rebl, Zimmermeister, 44 J. Dettlenhausen: Ernst Geiser, Bäckermeister, 87 J.  
Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung (Emit Zaiser) Nagold. Für die Redaktion verantwortlich: G. Darré.

**Stadtgemeinde Nagold.**  
**Brennholz-Verkauf.**  
Im Distrikt Sülz, Abt. Stadlacker, und Mitterberge, Abt. Steinhäuser, kommen am **Dienstag den 19. März** 20 Hausen Nadelholz, 3 Lose Nadelholzstockholz im Boden und einige Lose Laubholz zum Selbsthauen durch die Käufer zum Aufsteich. Zusammenkunft nachmittags 1 Uhr auf der alten Heerstraße in der Nähe der dortigen Pfanzschule.  
Gemeinderat.  
Warth, Orl. Nagold.

**Langholz- u. Stangen-Verkauf.**  
Aus dem Gemeinewald (Neubann) kommen am **Montag 25. März nachmittags 1 Uhr** im Submissionsweg zum Verkauf:  
Langholz 701 Stück, ca. 466 fm I.-V. Kl., Bau-, Fog-, Poppen- und Weistangen, zus. 333 Stück.  
Die Angebote sind spätestens um oben genannte Zeit dem Schultheißenamt zu übergeben und müssen in Prognaten, Normal und Aufschlag zu einem Preis des Meistpreises, aufgebracht sein. Die Submittenten erklären die Submissionsbedingungen, welche in Abschrift erhältlich sind oder eingesehen werden können, durch Einreichung ihrer Offerte als verbindlich an.  
Warth, den 16. März 1901. Schultheißenamt: Stroßmann.

**Gemeinde Unterjettingen, Orl. Herrenberg.**  
**Verkauf von Nadelholzstämmen.**  
In den Distrikten Kurze Mark und Brändersberg kommen am **Donnerstag den 21. März** 194 Nadelholzstämmen mit zusammen 101 fm., geteppelt und fast durchweg Kottanzen, teils einzeln, teils in kleineren Losen zum öffentlichen Aufsteich und zwar:  
A. Langholz: 1 Stück I., 4 II., 20 III., 166 IV. und nur wenige V. Klasse.  
B. Sülzholz: 3 Stück III. Kl.  
Zusammenkunft und Abgang vom Rathaus nachmitt. 1 Uhr. Verkaufsbeginn am vorderrn Eck der Kurzen Mark 1 1/2 Uhr. Kaufsage wären als bald zu bestellen bei Waldschütz Brucker in Unterjettingen.  
Gemeinderat.

**Bonner Fahnenfabrik in Bonn a. Rhein.**  
Hofbet. Sr. Majestät des Kaisers und Königs.  
Königl. Großherzoglich, Herzogl. Sächs. Hofbet. (14 Beschäftigten-Zittel.)  
Vereinsfahnen, Banner, gestickt u. gemalt; praktische künstlerische Ausführung, größte Dauerhaftigkeit.  
Fahnen und Klappen von Marine-Schiffslaggenzug, Vereins-Arbeits-, Schützen-, Fahnenkläder. — Theater-Decorations, Zeichnungen, Preisangebotnisse verstehen wir gratis und franco.

**Revier Nagold.**  
**Stangen-Verkauf.**  
Am **Samstag den 23. März** nachm. 1 Uhr aus Staatswald Forst, Abt. Nornabühl, Burgstall und Forstbühlbele:  
Nichtene Stangen: Bauklängen 22 Stk. I., 87 II., 135 III., 6 IV. Kl.; Hantkannen: 39 Stück II., 126 III., 32 IV. Kl.; Poppenklängen: 460 I., 590 II., 60 III., 960 IV., 550 V. Kl.  
Zusammenkunft beim Steinbruch im Forst.

**Sulz.**  
**Langholz-Verkauf.**  
Am **Donnerstag d. 21. d. M.** nachmitt. 1 Uhr verkauft die Gemeinde 415 St. Langholz mit ca. 400 Fm. auf dem Rathaus, darunter sind sehr schöne Stangen, wozu Liebhaber eingeladen werden.  
Der Gemeinderat.  
Neubulach.

**Hopfenklängen-Verkauf.**  
Am **Mittwoch den 20. d. M.** nachmittags 10 Uhr werden aus diesem Gemeinewald Ziegelbach ca. 700 Stück Hopfenklängen schöner Qualität verkauft. Zusammenkunft im Ort.  
Den 15. März 1901.  
Stadtschulh.-Amt: Hermann.

**Herzenswunsch!**  
aller Damen ist ein zartes reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen, weiche, samtartige Haut und blendend schöner Teint. Man wasche sich daher mit: **Nabeuler Lilienmilch-Seife** v. Bergmann u. Co., Nabeuler-Druckers Schuhmarkt: Stadtschulh. a. St. 50 - bei G. W. Zaiser.  
Nagold.

**Ia Kräuterfäse**  
ist frisch eingetroffen bei **Gottlob Schmid.**

**Feldhausen.**  
**Langholz-Verkauf.**  
Die Gemeinde verkauft am **Mittwoch den 20. d. M.** von morgens 9 Uhr an im Distrikt Ruchberg und Winterfeld: 326 St. Lang- und Kleiholz mit 266 63 Fm. Holz, wozunter 102 St. Kottfächer, wozu Liebhaber eingeladen werden. Zusammenkunft im Ort. Aufträge können rechtzeitig beim Waldmeister best. werden.  
Schultheißenamt.

**Kirchheimer Nasenbleiche,**  
welche auch die eingegangenen früh. Hainbleichen v. Urach u. Röhren- dorf in sich vereinigt hat, neben Bleich- **Naturbleiche** gerandete unter Garantie für tadellose ergebnis:  
in Nagold: G. Zeller, Kaufm., W. Zeller, in Wittberg: Adolf Franer, Fr. Moser; Eichenhausen: G. Drinzel, Kaufm.; Hattenbach: H. Königling, Kaufm.; Zimmern: J. Hanselmann, Postamt, sowie die Herren Gebrüder Dürr, frühere Bleichbesitzer in Röhren-dorf.

**Griesingers Kläffee**  
A. 1.20, 1.40, 1.60, 1.80 Pf. Preis in Packungen von 10, und 20 Pfund Netto-Inhalt natürlich geröstet und hochfein in Qualität, deshalb beste Marke.

**Gesang-Bücher**  
in schönem, dauerhaftem Einband und allen Preislagen empfiehlt **G. W. Zaiser's Buchhandlung.**

**Das echte Schaffert'sche „Büffelhaut“**  
benutzt schon seit vielen Jahren als verlässliches Schutzmittel ist in Büchsen à 20 u. 40 Pf. verpackt bei:  
Nagold: Wilh. Hettler.  
Herrn Knodel.  
Heinz Lang.  
Fr. Schmid.  
L. Schlotterbeck.  
Kittling: C. W. Lutz.  
Eichenhausen: Th. Hall.  
Ernst Schöttle.  
Eningen: H. Ch. Geigle.  
Wittlingen: J. G. Hummel.  
Hattenbach: Louis Heiber.  
Feldhausen: Schöllhammer & Co.  
Röhren-dorf: Ernst Nitzler.  
Hochfelden: C. Wolf, Dr.  
Paul Hummel.  
Unterjettingen: W. Widmann.  
Wittberg: Ad. Franer.  
Waldorf: August Kessler.

**Nagold.**  
**Verzinktes Drahtgeflecht, Staheldraht**  
empfehlen zu äußerst billigen Preisen **Eugen Berg.**

Unterschwandorf.  
**Heuerverkauf.**  
 Der landwirtschaftliche Bezirksverein Nagold verkauft am **Donnerstag den 21. März d. J.** von **vormittags 10 Uhr** an ca. 140 Str. Heu in größeren und kleineren Quantitäten im öffentlichen Auktionsverkauf bei der kleinen Metzerei in Unterschwandorf, wozu Liebhaber eingeladen werden.  
 Den 15. März 1901.  
 Weidekommission.

Nagold.  
 Nächsten **Donnerstag, 21. März**  
**Kalkausnahme**  
 (weißen und schwarzen)  
 in **Grüniger's Biegelei.**

Ehhausen.  
 Co. 80 Str. schönes  
**Wiesen- und ewiges Kleeheu,**  
 sowie einen älteren, gut erhaltenen **Pflug und eine Egge** hat zu verkaufen.  
 Postexpeditor **Englen.**

Dr. Oetkers  
**Balsambalme, Balahe-Zucker, Balahe-Pulver**  
 à 10 S. Millionenfach bewährte Recepte gratis von den besten Geschäften. [27]

Nagold.  
**Bestellungen auf Kunstdünger**  
 jeder Art nimmt entgegen  
**Gutekunst z. Löwen.**



**Geld-Lotterie**  
 zum Bau einer kath. Kirche in **Bimmern O.B. Rottweil.**  
 Hauptgewinn 20,000 M.  
 Ziehung bestimmt am **23. Mai 1901.**  
 Lose à 1 M sind zu haben bei  
**G. W. Zaiser.**

Nagold.  
 Eine bereits noch neue  
**Brückenwaage,**  
 Tragkraft 150 Kilo, hat zu verkaufen  
**Gottlieb Schwarz,**  
 Herrenbergerstraße.

Einen **Wagen**  
**Dung**  
 und ein **Fahrgestell**  
 hat zu verkaufen.  
 Wer? — sagt die Exped.

**Asthma (Atemnot),**  
 durch die so lästigen Bronchialkatarrhe verursacht, sowie qualvoller Husten, finden schnelle u. sichere Linderung beim Gebrauch v. **Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons.** In Schachteln à 1 M bei **Cond. G. Lang** und in **Waldberg: J. Franer.** [28]

**Seminar Nagold.**  
 Nächsten **Mittwoch 20. März** abends halb sechs Uhr ist im **Festsaal** ein  
**Konzert,**  
 zu dem jedermann freundlich eingeladen wird.  
**K. Rektorat: Brägel.**

Nagold.  
**Danksagung.**  
 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden in die Ewigkeit unserer I. Gatten, **Baters, Schwieger-sohnes, Schwagers und Onkels**  
**Gottlob Wallraff,**  
**Oberamtsstierarzt,**  
 sowie für die vielen Blumenpenden und die so zahlreiche Begleitung von hier und auswärts zu seiner letzten Ruhestätte, für den erhebenden Gesang des Sängerkorps, sowie für die erwiesene Ehrung vom Militär- und Veteranen-Verein Nagold sei hiermit herzlich Dank gesagt. Ganz besonders danken wir noch für die anerkennenden Worte des Herrn Oberamtmann Ritter als Vorstand des landwirtschaftl. Bezirksvereins, sowie für den letzten Schiedegruß von Seiten des hierdrtl. Landesverbandes durch den Vertreter, Herrn Stadtvikarstierarzt Föhrer in Stuttgart.  
 Die trauernde Gattin  
**Friederike Wallraff mit ihren 6 Kindern.**

Nagold.  
**Danksagung.**  
 Für die vielen Beweise wohlwunder Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer I. Tante  
**Katharina Baur,**  
 sowie für die ehrenvolle Beerdigung sagt im Namen der Anverwandten herzl. Dank der Nichte  
**G. J. Weibrecht.**

Wödingen.  
**Trauer-Anzeige.**  
 Verwandten u. Bekannten geben wir die traurige Nachricht, daß unser I. Vater  
**Eduard Aufmann**  
 nach 8 monatlichem Leiden sanft entschlafen ist.  
 Die trauernden Kinder.  
 Beerdigung **Dienstag nachmittags 1 Uhr.**

Nagold.  
**Damen-Confection.**  
 Die Neuheiten in **Jackets, Kragen, Capes (Konfirmanden-Jackets und -Kragen), Blousen, Unterröcke, Kinderkleidchen, Röckchen, Tragkleidchen** sind in größter Auswahl eingetroffen und empfiehlt dieselben zu den allerbilligsten Preisen  
**Herm. Brintzinger.**  
 Auswahlsendungen unter genauer Angabe der Größe und ungefähre Preislage kehren gerne zu Diensten.

**Dampfmolkerei Sulz, O.B. Nagold,**  
 c. S. m. u. V.  
**Bilanz pro 31. Dezbr. 1900.**  
 9. Geschäftsjahr.

Aktiva.	K	S	Passiva.	K	S
1. Kassenbestand . . . . .	1,874	76	1. Geschäftskapital		
2. Ausstände . . . . .	4,861	55	der Genossen . . . . .	458	—
3. Gebäude st. Grundst. 12,447.—			2. Reservefonds . . . . .	1,226	33
4. Maschinen			3. Gewinne		
1899 . . . . .	3,448	—	in vergangenen Jahren	20,822	94
Abschreibg. . . . .	345	—	Reingew. in dies. Jahr	2,847	08
5. Utensilien . . . . .	363	29			
6. Vorräte					
Verbrauchgegenstände	190	—			
7. Darlehen u. Zinsen	2,013	76			
	24,854	35			

Mitglieder am 31. Dez. 1900: 215; reueingetreten: 8; ausgeschieden: 7.  
 Sulz, den 12. März 1901. S. S.  
 Der Vorsitzende des Aufsichtsrats: **Der Vorsitzende des Vorstands:**  
**Herrich Härtler. F. Wörner.**

Nagold.  
**Trauer-Anzeige.**  
 Tief ergriffen geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Sohn  
**Eugen**  
 nach langer schwerer Krankheit im Alter von nur 33 Jahren sanft entschlafen ist.  
 Beerdigung **Montag den 18. März** nachmitt. 4 Uhr.  
 Um stille Teilnahme bitten die trauernden Eltern  
**Ernst Luz & Frau.**

**Interessiert alle Bruchleidenden.**  
 Durch ungelernete Händler, die sich als Banagisten ausgeben, werden viele ihr Geld, nicht aber ihren Bruch los. Erprobt u. empfohlen von ärztl. Autoritäten und vielen Tausend dankbarer Patienten sind meine bestkonstruierten **Excelsior-Spezial-Bruchbänder u. Bruchtragbeutel.** Bequem Tag und Nacht, den Bruch fest schließend und heilend. Neue Leib- und Vorkleidbänder. G. S. J. Erfolg auch in veralteten Fällen. Vertreter erklärt Bruchleidenden meine neuen Modelle in **Nagold 20. März 8 1/2—1 Uhr** Galt. z. schwarzen Adler".  
**Max Reischok, prakt. Bandagist, Gannstatt, Schillerstr. 17.**

Nagold.  
 Am **Dienstag 19. März**  
**Kalkausnahme**  
 (weißen und schwarzen).  
**Dungkalk**  
 verkauft fortwährend, das Glanz  
 zu 25 S.  
**Reinhold Rauser, Biegeleibh. z.**

Nagold.  
 1—2 gebrauchte, noch guterhaltene  
**Hobelbänke**  
 zu kaufen gesucht.  
**Friedrich Harr, Schreinermeister.**

**Eine Wohnung**  
 mit 3 Zimmern samt Zubehöde hat bis **Georgi** zu vermieten.  
 Zu erfragen bei der Exped.

Wödingen.  
 Einen **ordentlichen Jungen**  
 nimmt in die Lehre  
**Aug. Ehinger, Schneidermeister.**

Waldberg.  
 Ein **solider tüchtiger Fahrknecht**  
 kann sofort oder in 14 Tagen ein-treten.  
**Joh. Weiß, Mehlhandlung.**

Unterjettingen.  
**Bäckerlehrling gesucht.**  
 Einen Jungen, der Lust zur Bäckerei hat, nimmt auf 2 Jahre in die Lehre  
**Jacob Wilhelm jr.**

Wödingen.  
 Nehme einen **wohlerzogenen Jungen**  
 unter günstigen Bedingungen in die Lehre  
**Johannes Wagner, Schneidermstr.**

Ein **jüngeres Dienstmädchen**  
 (im Alter von 16—17 Jahren) wird für ein Kaufmannshaus in **Liebertzell** auf **Georgi** bei gutem Lohn und guter Behandlung als zweites Mädchen gesucht.  
 Zu erfragen bei der Exped.

**Patent- (Dates) Briefe**  
 empfiehlt in reichster Auswahl  
**G. W. Zaiser.**

**Fruchtpreise:**  
 Nagold, 16. März 1901.

Neuer Dinkel . . . . .	6 30	6 18	6 —
Weizen . . . . .	9 70	9 28	9 —
Berke . . . . .	8 20	8 10	8 —
Daber . . . . .	7 90	7 15	6 50
Bohnen . . . . .	7 —	6 79	6 50
Wicken . . . . .	—	9 —	—
Gerste . . . . .	—	8 —	—

**Viktualienpreise:**  
 1 Pfund Butter . . . . . 80—85  
 2 Eier . . . . . 10—11 M.

**Altensteig, 13. März 1901.**

Neuer Dinkel . . . . .	6 50	6 28	6 10
Daber . . . . .	7 20	6 94	6 80
Berke . . . . .	8 80	8 45	8 20
Bohnen . . . . .	—	8 75	—
Wicken . . . . .	—	7 50	—
Gerste . . . . .	—	9 —	—

**Mitteilungen des Landesamts der Stadt Nagold.**  
 Geburten: **Otto Hermann Sautter,** Sohn des Heinrich Sautter, Weber, geb. am 11. März.  
 Todesfälle: **Karl Wilh. Frion,** Oberamtsarzt a. D., gef. am 15. März.  
**Ernst Eugen Luz,** Kaufmann, 33 J. a., gef. am 16. März.

Erstein  
 Montag, Mittwoch  
 Donnerstag und  
 Samstag.  
 Auflage 2000.  
 Preis vierteljährlich  
 hier 1 M. mit Fracht  
 nach 1.10 M. im  
 Reich u. 10 km-Verde  
 1.15 M. im übrigen  
 Württemberg 1.25 M.  
 Monatsabonnemen  
 nach Verhältnis.

Nr. 44  
**Zur**  
 Ende März be-  
 ordentlich festend  
**Ein**  
 in unserem Unter-  
 1. April neu ein-  
 Wunsch den Au-

**Bekanntmachung**  
 Landwirtschaft,  
 Baden  
 Mit Genehmigung  
 wird an der Lehr-  
 Unterrichtscurse  
 In diesem Kur-  
 den praktischen Be-  
 sie erhalten auch  
 Kurse entsprechen  
 Der Unterricht  
 nehmer an demsel-  
 nach Anweisung  
 an dem Unterrichts-  
 sie für Wohnung  
 den Unterricht e-  
 materialien selbst  
 kann ein Staatsb-  
 Bedingung der  
 Lebensjahr, Befäh-  
 notwendigen Fähigkeiten  
 Der Beginn  
 13. Mai d. J.  
 Gesuche um Be-  
 22. April d. J.  
 lichen Bezirks-  
 Deutler in Wang-  
 Den Aufnahmen  
 1) ein Geburt-  
 2) ein Schulzeug-  
 einjähriger  
 3) wenn der Be-  
 erklärung die  
 zugleich die  
 den Besuch  
 solche nicht  
 genommen w-  
 4) ein von der  
 Bewerber  
 Bescheinigung  
 bezw. diejen-  
 zur Tragan-  
 wachsenden  
 in der Lage  
 5) wenn ein  
 treffender

**Sie**  
 Di  
 Unter diesem  
 Korrespondenten B-  
 in dem er seine ei-  
 in Südafrika un-  
 Mit allseitigen  
 bester Quelle vom  
 Gerechtigkeitssinn  
 und Charakter des  
 Staatsmänner un-  
 vergänglichsten Bett-  
 geschrieben haben,  
 und die zahlreich  
 Abbildungen sind  
 im Frieden und i-  
 grobenteils in G-  
 Wir sind in  
 (auf das die G-  
 Bestellungen zum  
 Exemplaren zu 2  
 geschrieben ist und  
 kurz vor dem Ab-  
 drohenden Gesah  
 Ende Mai 1  
 Bloemfontain  
 denten Kräger

